12c per Woche — 17c mit Sonntagsblatt

# Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

12c per Woche — 17c mit Sonntagsblatt

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang. Cincinnati, Dienstag, den 8. August 1916. Preis 2 Cents. No. 190.

# Zwei fremde Unterseeboote an der Küste von Maine gesichtet.

## Man glaubt, daß eins davon die „Bremen" und das andere ein Begleitschiff ist, wahrscheinlich nach Boston unterwegs.

### Ist es die Bremen?

Zwei fremde Unterseeboote an der Küste von Maine gesehen.

Ein großes und ein viel kleineres.

Die Boote haben offenbar die Absicht, innerhalb der Drei Meilen Grenze ihrem Ziel zuzufahren.

Das auf keinen Fall Baltimore ist.

Machiasport, Maine, 7. Aug. Zwei mysteriöse Unterseeboote wurden am Montag von Croß Island und der hiesigen Küstenwachestation aus gesehen. Ob es die „Deutschland" war, die kürzlich von Baltimore aus in See ging, oder die „Bremen", deren Ankunft in den Ver. Staaten schon seit einiger Zeit erwartet wurde, ist nicht bekannt. Vielleicht ist es die „Bremen", die von einem regulären Unterseeboot begleitet ist. Doch war bis zu später Abendstunde nichts darüber in Erfahrung zu bringen. Soweit dies festgestellt werden konnte, befindet sich kein amerikanisches Unterseeboot an diesem Theil der Küste.

Lowell W. Dunn, die Küstenwache auf Croß Island, sagte, daß das zweite Unterseeboot, das er gesehen hat, bedeutend kleiner gewesen sei, als das erste. Der Mann sagte ferner, daß, als er das erste Boot bei klarem Wetter fünf Meilen südöstlich auftauchen sah, er mehrere Rufe von dem Signalhorn auf dem Seal Island Leuchtthurm (britisch) vernommen habe. Er war der Ansicht, daß der Leuchtthurmwächter dem Grand Main Leuchtthurm, der sich auf britischem Gebiet befinde, signalisirt habe, daß er ein Unterseeboot in Sicht bekommen habe.

Sofort nachdem das Signal gegeben worden war, tauchte das Unterseeboot wieder unter. Gleich darauf wurde das Wetter trübe und es war unmöglich, von Croß Island aus mehr als vier Meilen weit zu sehen.

Croß Island liegt dicht an der Küste von Maine. Wenn das Fahrzeug die „Bremen" war, dann war sie entweder weit ab von ihrem Kurs, oder aus Gründen, die dem Kapitän allein bekannt sind, der feindlichen Küste so nahe gekommen, um schneller in das Hoheitsgebiet der Ver. Staaten zu gelangen.

Um in die Nähe von Croß Island zu kommen, muß das Unterseeboot längs der Küste von Neuschottland gefahren und um Sable Island herumgekommen sein; es mußte der Bay of Fundy entlang gefahren sein, anstatt den direkten Kurs einschlagend, durch den Golf von Maine nach Bar Harbor oder Portland zu fahren.

Wenn das Boot den angegebenen Kurs verfolgt hat, muß es bald innerhalb der Drei Meilen Grenze gewesen sein, und von da an würde es ihm ein Leichtes gewesen sein, innerhalb der neutralen Zone seine Fahrt fortzusetzen.

„Ich stand auf dem Hügel, durch mein Fernglas auf die See hinausblickend," sagte Dunn. „Es war zur Zeit ganz klar und die See war ruhig. Das erste Unterseeboot tauchte um ungefähr 25 Minuten nach acht Uhr Morgens auf und der Rumpf erhob sich ungefähr zehn oder zwölf Fuß aus dem Wasser. Obgleich das Boot mehr als fünf Meilen vom Land entfernt war, war ich im Stande, in der Mitte des Fahrzeugs einen kleinen Thurm zu sehen."

„Ich beobachtete das Boot eine Weile, und als ich dann mein Fernrohr bewegte, bemerkte ich ein anderes kleineres Unterseeboot, ungefähr eine Meile voraus. Beide fuhren in westlicher Richtung. Das vordere Boot tauchte bald unter, und drei oder vier Minuten später tauchte auch das größere Boot unter.

„Die Unterseeboote fuhren mit einer Geschwindigkeit von zehn oder zwölf Meilen die Stunde. Ich bin fest davon überzeugt, daß es Unterseeboote waren, denn die Thürme waren deutlich sichtbar."

Halifax, N. S., 7. Aug. Die hiesigen Marinebehörden, die Auskunft über die Operationen aller britischen Schiffe auf dieser Seite des Ozeans erhalten, waren bis zum Abend ohne Nachricht über die Unterseeboote, die während des Tages auf der Höhe von Machiasport, Maine, gesehen worden sein sollen. Es wurde von autoritativer Seite die Erklärung abgegeben, daß sich in der letzten Zeit keine britischen Unterseeboote in diesen Gewässern befanden.

Die Marinebehörden lasen mit Interesse die Berichte über die Anwesenheit der Unterseeboote, und sie konnten nicht unterlassen, ihre Kommentare über die Kühnheit der Deutschen zu machen, indem sie es wagten, der feindlichen Küste so nahe zu kommen.

Portland, Maine, 7. August. Kapt. Fred. E. Small, der Kommandeur der Station der Küstenwache auf Croß Island, bestand darauf, daß die Angaben Dunn's durchaus richtig seien. Auch er hat die beiden Boote gesehen und er sagt, daß das Wetter ganz klar war, als die Boote gesehen wurden, und daß sie ungefähr 15 Minuten, nachdem sie zuerst gesehen wurden, untertauchten.

Man ist hier der Ansicht, daß das größere der Boote die „Bremen" ist, die sich in der Nähe der Drei Meilen Grenze hält und die Absicht hat, in Boston einzulaufen.

### Auf dem Kriegsschauplatz ist die Lage im Wesentlichen unverändert.

An beiden Fronten wogt der Kampf hin und her, — Ohne daß irgend eine Seite besondere Vortheile erringt. — Ganz besonders heftige Kämpfe scheinen an der Isonzo Front entbrannt zu sein. — Im Kaukasus und in Persien haben die Türken aufs Neue die Russen geschlagen, — Die außer Gefangenen sieben Kanonen und eine Anzahl Maschinengeschütze verloren haben. — In Aegypten behaupten die Briten einen Sieg über die Türken errungen und mehr als 3000 Gefangene gemacht zu haben.

### Im Westen wie im Osten

Erringen die Deutschen Siege über ihre Feinde.

Den Briten, den Franzosen und den Russen wurden nach blutigen Kämpfen Stellungen abgenommen.

Heftige Kämpfe sind wieder am Sereth Flusse im Gange.

Berlin, 7. August. Ueber London. — Deutsche Truppen haben einen Theil der Gräben wiedererobert, die in der Nähe von Pozieres, an der Somme-Front, von den Briten genommen worden waren, wie am Montag offiziell von der Obersten Heeresleitung angekündigt wurde. Es wurde ferner bekannt gemacht, daß in den Karpathen deutsche Truppen die Plaik und Dreskowata-Höhen am Cheremoch Fluß erstürmt haben. Der Wortlaut der betreffenden Bekanntmachung ist folgender:

„Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nähe von Pozieres gelangten wir durch einen Gegenangriff wieder in den Besitz eines Grabens, der sich temporär im Besitz der Briten befunden hatte.

„Seit Montag Abend sind heftige Kämpfe zwischen Thiepval und Klein-Bazentin im Gange. Am Sonntag Abend wurde ein schwacher Angriff nördlich von der Moneau-Farm, und am Montag Vormittag ein sehr starker Angriff in derselben Gegend vollständig abgeschlagen.

„Die Kämpfe um die Thiaumont-Höhen, bei Verdun, haben ein Ende erreicht, ohne daß der Feind auch nur die geringste Vortheile erlangt hätte. Der Angriff, den die Franzosen östlich von den Anhöhen gemacht, wurde vollständig abgeschlagen.

„Feindliche Aviatiker machten mehrere Angriffe auf hinter unserer Front gelegene Punkte, ohne aber besonderen Schaden anzurichten. Bomben, die auf Metz abgeworfen wurden, verursachten einigen Schaden, der aber nicht von Bedeutung ist.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Der offizielle Bericht über die Operationen an der östlichen Front lautet wie folgt:

„Front des Feldmarschalls von Hindenburg: Am nördlichen Ende der Front hat sich nichts Wichtiges ereignet. Feindliche Truppenabtheilungen, die gegen den südlich von Zaretze am Stochod gelegenen Sandhügel vorrückten, den wir am Samstag genommen, wurde mit einem Gegenangriff zurückgeschlagen.

„Angriffe der Russen, nordwestlich und westlich von Zalozce, waren erfolglos. Am rechten Ufer des Sereth sind Kämpfe im Gange.

„Deutsche Fliegergeschwader bombardirten mit sichtlichem Erfolg in ausgedehntem Maße russische Truppen, die längs und nördlich von der Kovel—Sarny Eisenbahn konzentrirt sind.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Bei der Armee des Generals von Bothmer ist die Lage unverändert. In den Karpathen haben unsere Truppen die Höhen von Plaik und Deeskowata, am Cheremoch-Fluß, erstürmt."

### Die Briten begnügen sich mit der Erklärung

Angriffe der Deutschen abgeschlagen zu haben.

London, 7. August. In einer am Abend erlassenen offiziellen Bekanntmachung erklärt das britische Kriegsministerium, daß mehrere energische Angriffe der Deutschen auf die britischen Stellungen nördlich von Pozieres abgeschlagen worden seien. Es gelang den Deutschen, an mehreren Punkten in die britischen Linien einzudringen, sie wurden aber wieder daraus vertrieben.

### Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Heftige Angriffe der Italiener auf das Doberdo-Plateau abgeschlagen.

Berlin, 7. August. (Auf drahtlosem Wege nach Sayville.) — Das österreichisch-ungarische Hauptquartier berichtete unterm Datum vom 5. August wie folgt:

„Am Freitag griffen die Italiener am südlichen Ende des Doberdo-Plateaus mit wenigstens sieben Regimentern unsere Stellungen an, nachdem diese vorher vier Stunden lang mit Artillerie beschossen worden waren. Der Angriff wurde zuerst von unserer Artillerie abgeschlagen. Später gelang es dem Feind an mehreren Punkten in unsere Positionen einzudringen, er wurde aber bald wieder überall hinausgeworfen. Wir machten 230 unverwundete Italiener zu Gefangenen und erbeuteten zwei Maschinengeschütze."

Eine am Montag erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Heftige Kämpfe finden in der Nähe des Brückenkopfes von Görz und am Doberdo-Plateau statt. Am Monte San Michele und am Monte Sabotino dauerten die Kämpfe die ganze Nacht und sie sind auch jetzt noch im Gange. Gegenangriffe der Oesterreicher hatten zur Folge, daß der größere Theil der Positionen, die beim ersten Angriff den Italienern in die Hände gefallen waren, wiedererobert wurden. Die Oesterreicher haben bis jetzt in diesen Kämpfen 32 Offiziere und mehr als 1200 Mann gefangen genommen."

### Groß

Sollen angeblich die Verluste der Türken beim Suez Kanal gewesen sein.

London, 7. August. Der Generalleutnant Sir Archibald James Murray, Befehlshaber der britischen Truppen in Egypten, meldete, daß der kürzliche Versuch der Türken, den Suez Kanal zu erreichen, sich als ein noch kläglicherer Mißerfolg erwiesen habe, als in den ersten Berichten angekündigt worden war. Murray berichtete am Montag, daß seine Truppen im Kampfe bei Romani über 3000 Türken gefangen nahmen und den sich zurückziehenden Feind achtzehn Meilen weit verfolgten, so daß sich keine Türken mehr im Katia Distrikt befänden.

In militärischen Kreisen kann man nicht verstehen, warum die Türken auf ihren Angriff bestanden. Man nimmt an, daß die türkischen Befehlshaber über die Stärke der britischen Vertheidigungswerke sich getäuscht und gehofft hatten, auf die rebellischen Araber, welche immer mehr wichtige Plätze in Arabien besetzen, Eindruck zu machen.

Der türkische Vormarsch bis nach Romini hatte sich angesichts großer Schwierigkeiten vollzogen. Die sechszölligen Geschütze waren mittels Ochsen durch die Wüste gebracht worden, nachdem vorher Planken gelegt worden waren, um ihr Einsinken in den Sand zu verhindern.

### Eine ernstliche Schlappe

Haben die Russen im südlichen Armenien erlitten.

Sie verloren sieben Kanonen, sechs Maschinengeschütze und mehr als 200 Mann an Gefangenen.

Berlin, 7. August. (Auf drahtlosem Wege nach Sayville.) — Das türkische Hauptquartier meldet unterm Datum vom Montag, daß in einer Schlacht, die im südlichen Armenien, in der Nähe von Musch, stattfand, die Russen in die Flucht geschlagen wurden und mehr als 200 Mann an Gefangenen, sieben Kanonen und sechs Maschinengeschütze verloren. Der betreffende offizielle Bericht lautet wie folgt:

„An der Kaukasus-Front waren wir südwestlich und südöstlich von Bitlis erfolgreich. In der Gegend von Musch wurde der Feind in die Flucht geschlagen. Ein Leutnant und mehr als 200 Mann wurden gefangen genommen und sieben Kanonen und sechs Maschinengeschütze erobert."

Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

„Vom Aegyptischen Kriegsschauplatz sind keine Nachrichten eingetroffen.

„Persische Front: Ein starker Angriff der Russen, nördlich von Buckan ist mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen worden. Die Russen mußten sich in nördlicher Richtung zurückziehen.

„Kaukasus Front: In der Gegend von Bitlis haben wir den Berg Nebeti, sechs Kilometer südwestlich von Bitlis gelegen, besetzt. Trotz der hartnäckigsten Vertheidigung seitens des Feindes machen unsere Angriffe auf den Berg Rolak gute Fortschritte.

„In der Gegend von Musch wurde der Feind, als wir den Kozma-Berg angriffen, vollständig in die Flucht geschlagen. Unsere Truppen, die die Russen verfolgten, drangen in das Dorf Kizilagetsu, 16 Kilometer westlich von Musch, ein und nahmen 200 Mann gefangen und eroberten sechs Kanonen und sieben Maschinengeschütze."

Opfer der Unterseeboote.

London, 7. August. — Lloyd's kündigten am Montag an, daß der britische Dampfer „Spiral" in der Nordsee von einem Unterseeboot versenkt worden sei.

Ferner wurde angekündigt, daß der norwegische Dampfer „Arenda" und das italienische Segelschiff „Eugenia" versenkt worden seien.

### Die Deutschen

Machen eine sehr wichtige Erfindung für die Ver. Staaten.

Sie geht dahin, daß Papier aus Baumwollstielen hergestellt werden kann.

Berlin, 30. Juni. Korrespondenz der Associirten Presse. Das königliche Material-Prüfungsamt in Groß-Lichterfelde bei Berlin macht die interessante Ankündigung, daß Papier aus den Stielen der Baumwollstauden hergestellt werden kann.

Die Entdeckung ist von geringer Bedeutung für Deutschland, das keine Baumwolle produzirt, aber von ungeheurer Wichtigkeit für die Ver. Staaten, dem größten Baumwollproduzenten der Welt, weil der Mangel an Papier sich dort in immer empfindlicherer Weise bemerkbar macht.

Die Entdeckung wurde von einer deutschen Anstalt gemacht, die vor dem Ausbruch des Krieges von einer ägyptischen Firma mit der Vornahme von Experimenten beauftragt worden war. Eine Sendung von Baumwollstielen aus Aegypten, die vor dem Kriege in Berlin ankam, wurde für die Experimente verwendet.

Die Stiele wurden zuerst zerkleinert und dann gemahlen, gekocht und gebleicht, und es wurde dann nach der gewöhnlichen Methode Papier zubereitet. Das Material-Prüfungsamt hat nun entschieden, daß Baumwollstiele ein gutes Material für die Papierfabrikation abgebe.

New York, 7. August. Lincoln B. Palmer, der Geschäftsführer der Association der amerikanischen Zeitungsherausgeber, sagte während des Tages, daß man seit Jahren in privaten wie in Regierungs-Laboratorien versucht habe, einen Ersatz für Holzbrei für die Papierfabrikation zu finden, soweit aber noch nichts gefunden worden sei, was sich für den Zweck geeignet.

„Wenn die Deutschen das Problem gelöst haben," sagte er, dann haben sie den Ver. Staaten einen großen Dienst erwiesen, und der Entdecker des Verfahrens sollte Millionen damit verdienen. Wenn es sich so verhält, wie berichtet wird, dann dürfte die Entdeckung von ungeheurem Werth für die Papierfabrikation in den Ver. Staaten sein.

Antrag abgelehnt.

Norfolk, Va., 7. August. Richter Waddill wieß am Montag das Gesuch der britischen Kläger im „Appam"-Falle, ihnen den Dampfer durch richterlichen Befehl auszuliefern, ab, da das Oberbundesgericht seine Entscheidung in der Appellation gegen den Befund des Bundesgerichtes noch nicht abgegeben habe. Sollte jedoch ein angemessener Bürgschaftsbond gestellt werden, dann würde das in weitere Erwägung gezogen werden.

Die „Appam" wird bis auf weiteres unter der Kontrolle der Bundesgerichte bleiben, da die deutsche Regierung eine genügend hohe Bürgschaft gestellt hat, um jeglichen Schaden zu decken, der entstehen könnte, im Falle das Bundes-Obergericht ebenfalls zu Gunsten der britischen Eigenthümer entscheiden würde.

Der Befehl, unter welchen den britischen Eigenthümern gestattet wird Bürgschaft zu stellen, wurde während des Tages nicht von dem Richter Waddill unterzeichnet. Es wird dies wahrscheinlich am Dienstag geschehen.

Die Franzosen „machen Fortschritt".

Paris, 7. August. Das französische Kriegsministerium kündigte am Abend an, daß französische Truppen während des Tages einen deutschen Graben zwischen dem Wald von Hem und der Somme genommen haben. Das Kriegsministerium erklärte auch, daß die Franzosen südlich von den Thiaumont Werken „einigen Fortschritt" gemacht hätten.

### Kampagne-Pläne

Wurden am Montag vom Präsidenten und seinen Kampagne-Leitern eingehend besprochen.

Die demokratische Kampagne wird nach dem 1. September beginnen.

Für die Notifikations-Feier ist noch kein bestimmter Tag festgesetzt.

Washington, 7. August. — In einer Konferenz, welche am Montag zwischen dem Präsidenten Wilson, V. C. McCormick, dem Vorsitzenden des demokratischen Nationalkomittees, und Homer S. Cummins, dessen Hilfsvorsitzenden, stattfand, wurde beschlossen, daß die demokratische Nationalkampagne kurz nach dem 1. September beginnen soll, einerlei, ob der Kongreß dann noch in Sitzung ist oder nicht. Die zwei demokratischen Führer verweilten vier Stunden bei dem Präsidenten und besprachen mit ihm die Kampagne-Pläne.

Es ist noch kein Tag für die offizielle Notifikations-Feier festgesetzt, aber McCormick sagte am Montag Abend, wenn der Kongreß nach dem 1. September noch in Sitzung sei, werde dieselbe noch vor der Vertagung stattfinden.

Auch mehrere Einladungen an den Präsidenten von verschiedenen Theilen des Landes wurden in der Konferenz am Montag besprochen. Der Präsident hat zugesagt, am 4. September in Hodgenville, Ky. bei der Lincoln Gedenkfeier zu sprechen und gedenkt am 19., 20. oder 21. August in St. Louis zu reden.

Herr McCormick sagte, die demokratische Kampagne werde bis zum 15. September in vollem Gange sein.

Es wurde definitiv beschlossen, daß der Präsident nicht in Maine sprechen wird, dagegen wird er verschiedene Kampagne-Briefe dorthin richten. Auch William J. Bryan wird, wie Herr McCormick sagte, keine Reden in Maine halten, dagegen eine ganze Anzahl in anderen Staaten.

Die Demokraten werden diesmal in mehr Staaten als je zuvor eine aktive Kampagne führen.

Die Auswahl des demokratischen Kampagne-Kommittees ist beinahe beendigt und wird in wenigen Tagen veröffentlicht werden.

### Bis zu zehn Prozent

Wurden vom Kongreß die Erbschaftssteuern angesetzt.

Washington, D. C., 7. Aug. Die demokratischen Mitglieder des Finanzkommittees des Senats, welcher die Finanzvorlage in Erwägung hat, einigte sich am Montag auf die Höhe der zu erhebenden Erbschaftssteuern wie folgt: Zehn Prozent für Nachlässe von mehr als $5,000,000; neun Prozent für $4,000,000; acht Prozent für $3,000,000; sieben Prozent für $2,000,000 und sechs Prozent für Nachlässe von mehr als $1,000,000. Für Nachlässe von weniger als einer Million stellt sich die Erbschaftssteuer wie folgt: Zwei Prozent für Nachlässe von nicht mehr als $50,000; zwei Prozent für $50,000 bis $150,000; drei Prozent für $150,000 bis $250,000; vier Prozent für $250,000 bis $450,000 und fünf Prozent für $450,000 bis $1,000,000.

Wegen Schwindelei von der Polizei gesucht.

Columbus, O., 7. August. Gegen Fred. Falkman, welcher sich für einen Universitätsprofessor ausgab, wurde am Montag ein Verhaftsbefehl erlassen wegen schwindelhafter Erlangung eines Diamantringes im Werthe von $600. Falkman hatte es verstanden, das Zutrauen des Viktualienhändlers M. Luper zu erlangen, dessen Tochter er angeblich heirathen wollte. Er sagte zu ihm, er wolle Frl. Luper einen Diamantring kaufen und bat, daß Luper für die Bezahlung des Betrages Bürge sein solle. Der Ring wurde gekauft, worauf Falkman mit demselben verschwand.

### Unterseeboot

Angeblich nahe der Küste von Maine gesichtet.

Machiasport, Maine, 7. Aug. Kapitän Small von der Küstenwache auf Croß Island meldete am Montag Morgen, daß seine Station ein großes Unterseeboot gesichtet habe, das einen westlichen Kurs verfolgte. Seine Nationalität konnte nicht festgestellt werden, aber der Kapitän sagte, es sei zweifellos ein Unterseeboot gewesen. Als es gesichtet wurde, war es gerade an die Oberfläche gekommen, jedoch nach 15 Minuten wieder untergetaucht. Man hält es für möglich, daß es die „Bremen" ist. Soviel man weiß, befinden sich keine amerikanische Unterseeboote an der Küste von Maine.

### Andauernd

Fordert die Kinderlähmung täglich zahlreiche Opfer.

New York, 7. August. Am Montag begann die sechste Woche der Kinderlähmungs-Epidemie und das im Laufe des Tages von der Gesundheitsbehörde ausgegebene Bulletin zeigt, daß die Epidemie ungeschwächt andauert. Während der um 10 Uhr am Vormittag abgelaufenen 24 Stunden erlagen 44 Kinder der Krankheit und 145 neue Fälle wurden gemeldet. Seit dem Beginn der Epidemie erkrankten 5,168 Kinder, von denen 1,143 starben.

Noch keine Einigung in der Marine-Vorlageerzielt.

Washington, D. C., 7. Aug. Das Konferenz-Kommittee, das die Marine-Vorlage berieth, konnte sich über die Paragraphen betreffend den Bau von Schiffen und deren Besatzung, wofür der Senat bedeutend höhere Bewilligungen aussetzte, als das Haus, nicht einigen. In Bezug auf andere Bestimmungen in der Vorlage hat sich das Kommittee geeinigt. Der Bericht wird im Hause innerhalb der nächsten Tage zur Verlesung kommen.

Können ihren Aufenthalt selbst wählen.

Washington, D. C., 7. Aug. Die britische Botschaft informirte das Staatsdepartement am Montag, daß es den zwei deutschen Aerzten, Otto Ganz und H. Zirschuck, welche am Sonntag von dem britischen Dampfer „Waingate" nach Newport News" gebracht worden waren, freistehe, ans Land zu gehen oder an Bord des Schiffes zu bleiben, bis es dem Kapitän gelinge, für sie Fahrt auf einem Dampfer zu arrangiren, der sie nach einem neutralen Hafen bringe, von wo aus sie per Bahn Deutschland erreichen können. Die Aerzte, welche in Neu-Seeland festgehalten wurden, waren gegen zwei in Deutschland internirte britische Civilisten ausgetauscht worden. Der Dampfer „Waingate" ist von Wellington nach englischen Häfen unterwegs.

Wiederbelebungs-Versuch eines ertrunkenen Kindes hat Unheil im Gefolge.

Canton, Ohio, 7. Aug. — Die neunjährige Tochter von Herrn W. D. Schilz von Akron ist im Congreß Lake ertrunken. Ihre Mutter machte, obgleich des Schwimmens unkundig, drei vergebliche Versuche, ihr Kind zu retten und entging selbst nur mit knapper Noth dem Tode.

Beim Versuche, das Kind wieder zu beleben, explodirte der Pulmotor, wobei 15 Männer und Frauen durch Säure Brandwunden erlitten. Zwei Frauen und zwei Männer liegen schwer verletzt im Merch Hospital.

Infolge der Hitze zum Selbstmord getrieben.

Jonesville, O., 7. August. Am Montag Morgen nahm die infolge der furchtbaren Hitze erkrankte 30 Jahre alte Frau Margaret Rebl Gift zu sich und war in wenigen Minuten eine Leiche.

### Wetterbericht.

Für Ohio und das westliche Pennsylvanien: Gelegentlicher Strichregen, weniger warm am Dienstag. Am Mittwoch schönes Wetter.